

191

Wiener Musikfestwoche. Erzhzog Leopold Salvator hat der Bitte des Arbeitsausschusses willfahrend, das Protektorat der Wiener Musikfestwoche zu übernehmen geruht.

Stellungen im Jahre 1912. Das Ministerium für Landesverteidigung hat im Einvernehmen mit dem Kriegsministerium verfügt, daß mit Rücksicht auf die erforderliche Verschiebung der diesjährigen Hauptstellung die Tätigkeit der ständigen Stellungskommissionen, welche im laufenden Jahre bis zum Beginne der Hauptstellung amtieren, sich nicht bloß auf Nachstellungen zu beschränken haben, sondern es sind denselben auch in diesem Jahre stellungspflichtige Personen über deren Ansuchen zu überweisen. Alle den Geburtsjahren 1889, 1890 und 1891 angehörige stellungspflichtigen, welche beabsichtigen, ihrer Stellungspflicht vor dem demalen noch unbekanntem Beginne der diesjährigen Hauptstellung zu entsprechen, können ihr diesfälliges Ansuchen beim magistratischen Bezirksamte ihres Wohnortes vorbringen, wenn sie das Heimatrecht nicht in der Gemeinde Wien besitzen. Nach Wien zuständige stellungspflichtige haben sich mit ihrem Ansuchen direkt an das Konseptionsamt des Wiener Magistrates im neuen Rathause zu wenden. Ungarische Staatsangehörige aber können im Sinne der bezogenen Erlässe einer vorzeitigen Stellung nicht unterzogen werden.

Gegen den Vandalismus im Ausflugsgebiet des 19. Bezirkes. Vor kurzem wurden die neubestellten städtischen Flurwächter des 19. Bezirkes vom Amtleiter des magistratischen Bezirksamtes Döbling be eidigt. Hierbei wurden sie angewiesen, mit der größten Gewissenhaftigkeit und Strenge gegen die Zerstörungswut jener Ausflügler vorzugehen, welche ohne Gefühl für die Heiligkeit der Natur und für die Unantastbarkeit fremden Wald- und Wiesengutes letzteres als schutz- und rechtlos behandeln. Die traurigen Spuren solcher Rohheit reichen von niedergetretenen Einfriedungen, abgebrochenen Baumstämmen, ausgerissenen Wurzelstöcken und Obstbäumen, Zerschlagen und Wegwerfen von Flaschen in Wiesen, Blumensuchen oder Herumsitzen mitten im angebauten Wiesen oder Kleefeldern angefangen, bis herab zu sinnlos großen „Blumenbuschen“, welche noch auf dem Wege oder im nächsten Wirtgarten halb verwelkt wegwerfen werden. Mit der Erschließung des herrlichen Kahlenberggebietes durch die elektrischen Straßenbahnen haben sich diese Zustände bis zur Unerträglichkeit gesteigert. - Die Flurwache wurde daher angewiesen, gegen solche Feldfrevler nachsichtlos vorzugehen und zwar in leichteren Fällen mit der Beschlagnahmender abgerissen

Feldgutes in schwereren Fällen (Beschädigung von Einfriedungen, Bäumen, Gefährdung der körperlichen Sicherheit durch Flurschädlern, etc. sowie auch bei Wideretzlichkeit) mit der Verhaftung und Abführung zur nächsten Wachtube. Unter einem wurde das Polizeikommissariat Döbling ersucht, dem Flurschutz und seinen Organen die mögliche Förderung angedeihen zu lassen.

K.k. Postoffizianten sind keine Staatsbeamten. Der Verwaltungsgerichtshof hat am 2. Mai 1912 eine bemerkenswerte Entscheidung auf dem Gebiete des Heimatrechtes gefällt. J. N., k.k. Postoffiziant war vom magistratischen Bezirksamte für den 3. Bezirk in 1. Instanz und von der k.k.n.-8. Statthaltereie in 2. Instanz mit seinem Ansuche auf Zuerkennung des Heimatrechtes in Wien auf Grund des §10 der Heimatgesetznovelle als k.k. Staatsbeamter abgewiesen worden, weil den Postoffizianten nicht der Charakter wirklicher Staatsbeamter zukomme. Die gegen diese Abweisung eingebrachte Beschwerde hat der Verwaltungsgerichtshof nach durchgeführter öffentlicher Verhandlung als unbegründet abgewiesen, weil die k.k. Postoffizianten wohl Staatsbedienstete im weiteren Sinne des Wortes seien, jedoch nicht als Staatsbeamte im Sinne des Gesetzes vom 15./4. 1873 betrachtet werden können, indem diese Kategorien der Postoffizianten, welche übrigens nicht durch ein Gesetz, sondern durch eine Ministerialverordnung geschaffen wurde, in letzterer selbst zu den Staatsbeamten in Gegensatz gebracht wird.

Aus dem Rathause. Bürgermeister Dr. Neumayer hat heute früh in Begleitung des Oberkurators Steker, des Stadtrates Dr. Haas, der Magistratsreferenten Magistratsräte Dr. Weiser und Dr. Loderer eine Dienstreise angetreten. Der Bürgermeister wird zunächst das Kinderhospiz in San Pelagio besichtigen und begibt sich dann nach Arbes, woselbst am 16. d.M. die feierliche Einweihung und Eröffnung des Erholungsheimes des Reichsbundes der Skatisten stattfindet. Gleichzeitig werden die Gemeindefunktionäre einen Lokalausweis wegen des geplanten Erholungsheimes der Beamten der Stadt Wien, wofür bekanntlich die Gemeinde Wien einen Grund zur Verfügung stellt, vornehmen. Infolge der Abwesenheit des Bürgermeisters entfällt auch der übliche Empfang am Montag, den 13. d.M. - Der Gemeinderat wird in der nächsten Woche keine Plenar-Sitzung abhalten. Der Stadtrat tritt am Dienstag und Mittwoch, 10 Uhr vormittags zu Sitzungen zusammen. - Am Montag, den 13. d.M. um 9 Uhr vormittags findet die feierliche Einweihung des neuerbauten städt. Kindergartens im 21. Bezirk, Bunsengasse statt. - Mittwoch, den 15. d.M. 11 Uhr vormittags wird dem Bezirksvorsteher des 4. Bezirkes Reichsrats- und Landtagsabgeordneten Franz Riesenbl

der Kaiser verliehene Orden der eisernen Krone III. Klasse überreicht werden. - Freitag, den 17. Mai um 11 Uhr vormittags/die Teilnehmer an dem 4. Kongresse der Chemiker-Kölnern und am selben Tage um 8 Uhr abends die Kölner Vereinigung für staatswissenschaftliche Fortbildung im Rathause empfangen werden.

Ernennungen. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung ernannt: Im Konseptsstatus nach einem Berichte des VB. Forzer den Magistratssekretär Johann Kavinger zum Magistraterat, die Magistrate-Oberkommissäre Dr. Ludwig Klauß und Karl Bayer zu Magistratssekretären, die Magistrate-Kommissäre Josef Czasta und Heinrich Book zu Mag.-Ober-Kommissären, die Magistrate-Konzipisten Dr. Richard Huber und Dr. Franz Urban zu Kommissären, die Konsepts-Praktikanten Richard Krastel, Alexander Hausleithner und Dr. Josef Schindler zu Konzipisten.

Pensionierung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hoß dem Ansuchen des Direktionsadjunkten des Konseptionsamtes Albert Wopalensky um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Der Empfang der an der Wälderschau teilnehmenden Mitglieder des Osterreichischen Reichs-Forstvereines im Quellengebiet der I. Hochquellenleitung in der Zeit vom 10. bis 12. Juni 1. J. wurde nach einem Berichte des VB. Hierhammer vom Stadtrate beschlossen.

Neue Armenräte. Nach einem Berichte des StR. Hörmann hat der Stadtrat die Wahl des Josef ~~Röhl~~ Röhl zum Obmann-Stellvertreter der 1. Sektion des Armeninstitutes und die Wahl des Adolf Stark zum Armenrat des 3. Bezirkes bestätigt und dem gewesenen Armenrat desselben Bezirkes Rudolf Böttoli für seine mehr als neunjährige Tätigkeit in dieser Eigenschaft die Anerkennung ausgesprochen. Ferner hat der Stadtrat bestätigt: die Wahl der Herren Franz ~~Knoblich~~ Knoblich und Josef Opyrießnig zu Armenräten des 7. Bezirkes - Berichterstatter StR. Fraß die Wahl der Herren Johann Alois Glanz, Wilhelm Griesß, Johann Kramer, Franz Ligl, Baltasar Ohlenschläger, Franz Priesch und Emil Schmoil zu Armenräten des 9. Bezirkes - Berichterstatter StR. Hermann.

Neue Straßenbenennung. Nach einem Berichte des StR. Grünbeck hat der Stadtrat die unbenannte Gasse zwischen Telmayer- und Kronengasse im 17. Bezirk nach dem 1843 in Wien geborenen und am 7. Oktober 1911 daselbst verstorbenen Wiener Architekten und k.k. Oberbaurat Alexander Wielemans Edl. v. Monteforte mit „Wielemansgasse“ benannt.